

Hat er die Wahl, hat er die Qual

Es gibt die altbekannten Parteien, die sich um Sie bemühen. Und es gibt neue, unbekannte politische Bewegungen, wie die unsrige.

Die Wahl zwischen dem Altbekannten und dem Unbekannten, Neuem, bedeutet für Sie auch die Wahl zwischen Altbewährtem, aber auch eingefahrenen Wegen und Neuem, unbekanntem, gegen den Strich gebürsteten Ansichten, die mit viel Idealismus vorgetragen werden. Die Gefahr für uns Neue auf der politischen Bühne ist, dass das, was Sie ihren bisherigen Organisationen und Personen mit den Jahren abnehmen, für uns nicht gilt. Das Neue wird kritischer gesehen, mit höheren Maß bewertet, als das Bekannte.

Auch in der nachbarschaftlichen Kommunalpolitik gilt, dass sich mit der Zeit Verbindungen, Verknüpfungen ergeben, die Neue nur schwer aufbrechen können. Es fehlen Ihnen ja auch bekannte Argumente, da sie alles neu bewerten.

So gehen Persönlichkeit vor Idealismus, ein bekanntes Gesicht vor Wollen, Redekunst und Wissen um Einzelheiten vor höheren Zielen. Der Wunsch, das Bewährte zu bewahren, impliziert auch, das Unbekannte abzulehnen und personelle wie funktionale Strukturen bestehen zu lassen. Auch auf die Gefahr, dass eben sich nichts ändern kann, da nur das Bekannte gewünscht wie abgefordert wird.

Die Angst vor Veränderung bedeutet rückschließend auch, dass Vorsicht in der Kommunalpolitik vor Mitarbeit, Mitverantwortung und Mitentscheidung der einzelnen Bürger besteht. Schließlich sollen nur gewünschte Ziele erreicht werden.

Dass hierdurch eher eine unpolitische Haltung der Mitbürger erreicht wird, die lieber dann konsumieren als agieren, die eher schalten als walten wollen und sich somit entpolitisieren, ist auf der einen Seite ärgerlich, auf der anderen Seite auch nicht unattraktiv.

Politik ist heute als Gesprächsthema verpönt, eine geäußerte politische Meinung nicht gewünscht. Und doch ist so gut wie alles politisch – selbst in der Verwaltung wird Politik gemacht. Denn jede in die Zukunft gerichtete Planung ist Politik, wenn sie andere mit betrifft. Schließlich geht es den politisch Interessierten um mehr als vielleicht Prestige – es geht um das gesamte soziale Gefüge in dem wir leben. Heute und zukünftig.

Ihre

UWA

Ammersbek, im Dezember 2010

Dieter Cordes *Ralph Otto*
(1.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich